



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Alterswohnheim, ehem. «Oberer Spital»

**Gemeinde**  
Winterthur

**Bezirk**  
Winterthur

**Stadtkreis**  
Stadt

**Planungsregion**  
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Spitalgasse 6  
Bauherrschaft –  
ArchitektIn –  
Weitere Personen Diethelm Schneider d. J. (1748–1831) (Zimmermeister)  
Baujahr(e) 1788–1789  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS B7777  
Datum Inventarblatt – Raphael Sollberger

**Objekt-Nr.**  
230ST05570

**Festsetzung Inventar**  
RRB Nr. 5021/1980 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018  
Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**  
–

## Schutzbegründung

Der ehem. «Obere Spital» könnte gemäss Quellen ein Teil des vorreformatorischen Dominikanerinnenklosters, des einzigen Klosters innerhalb der Winterthurer Stadtmauern, gewesen sein. Die Vermutung liegt nahe, dass sich im Kern des heutigen Baus sowie in den Verbindungsbauten zum ehem. «Unteren Spital» (Neumarkt 8 und Spitalgasse 8; 230ST05549) noch Reste mittelalterlicher Vorgängerbauten befinden. Durch seine weit zurückreichende Nutzungsgeschichte ist der vorliegende Bau ein wichtiger sozialgeschichtlicher Zeuge für die Entwicklung des Gesundheits- und Fürsorgewesens des Mittelalters und der Neuzeit. Dem klassizistischen Baukomplex mit seiner repräsentativen Südfassade kommt eine besondere architekturgeschichtliche Bedeutung und ein regionaler Seltenheitswert zu.

## Schutzzweck

Erhaltung der historischen Substanz des Baus mitsamt den überlieferten Ausstattungselementen und Oberflächen, insb. der Südfassade und der Treppenanlage.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Der mit seiner Hauptfassade traufständig zur Spitalgasse orientierte ehem. «Obere Spital» bildet zusammen mit dem südwestlich anschliessenden und sich über einem L-förmigen Grundriss erhebenden «Unteren Spital» eine hofartige Platzsituation zur Spitalgasse hin. Nach N ist der Bau über einen Innenhof mit dem «Alten Stadthaus» (Marktgasse 53; 230ST05557) verbunden.

### Objektbeschreibung

Der ehem. «Obere Spital» ist ein glatt verputzter, viergeschossiger Bau über längsrechteckigem Grundriss mit Satteldachabschluss. Die nach S zur Spitalgasse ausgerichtete dreizehnachsige Traufseite ist als Hauptfassade ausgebildet. Neben der regelmässigen Fensteranordnung wird diese Fassade durch sandsteinerne Eckpilaster sowie einen leicht vorspringenden, giebelbekrönten Mittelrisalit betont, der die mittleren fünf Achsen einnimmt und von Sandsteinpilastern eingefasst wird. Je ein durchlaufendes Gurtgesims zwischen dem EG und dem 1. OG sowie zwischen dem 1.

**Alterswohnheim, ehem. «Oberer Spital»**

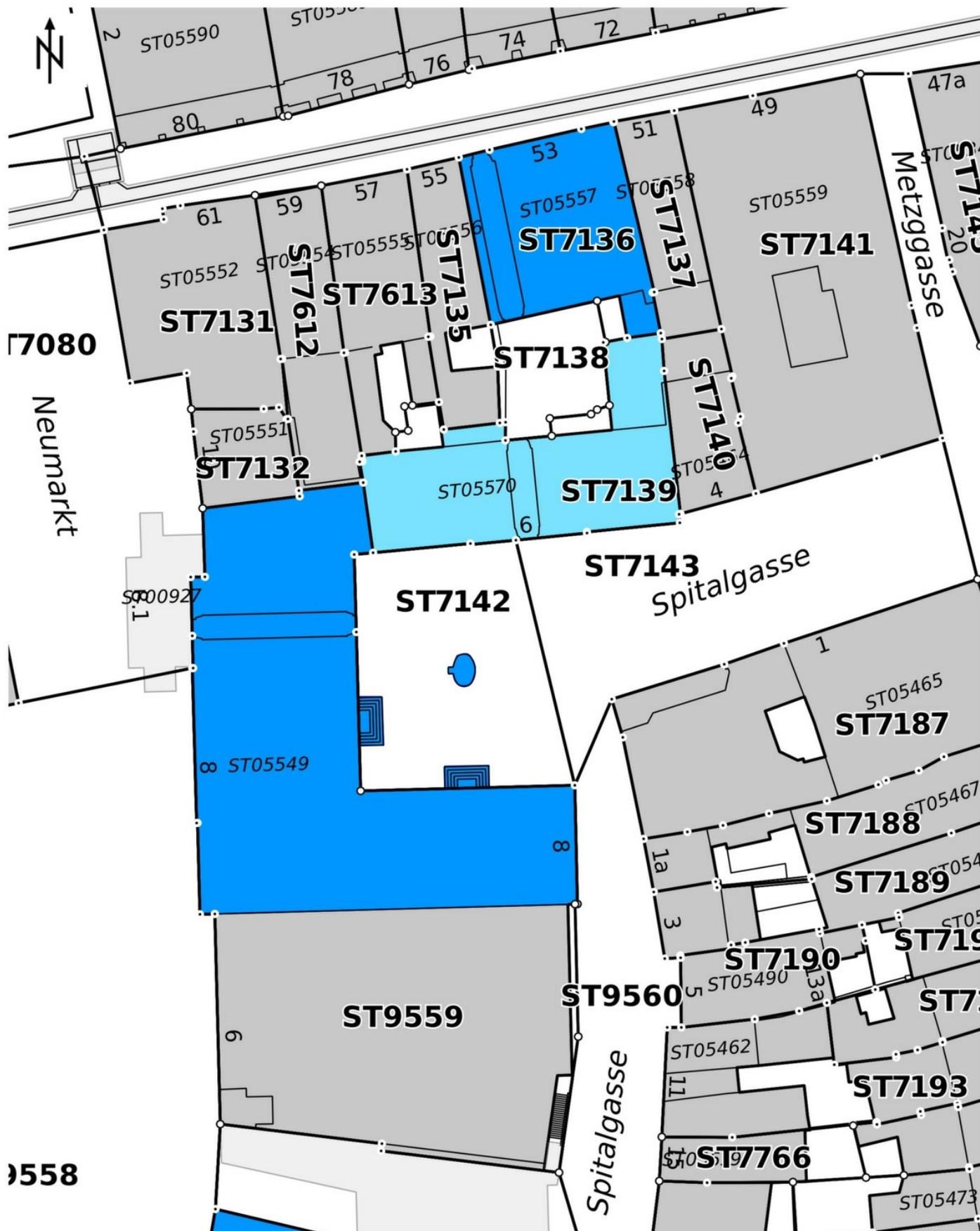
und dem 2. OG gliedern die Fassade in der Horizontalen. Die Fenster weisen eine kleinteilige Sprossierung auf und werden von einfachen Sandsteingewänden und -gesimsen gerahmt. Das EG beherbergt mittig einen Durchgang zum Hinterhof. An der Ostwand des Durchgangs befindet sich die zweiflügelige Eingangstür, die als Rahmen-Füllungstüre mit vergittertem Oblicht gestaltet ist. Die deutlich schlichter gestaltete Rückfassade weist ebenfalls eine regelmässige Fensteranordnung auf. Zwischenbauten und Höfe verbinden hier den ehem. «Oberen Spital» mit der Bebauung entlang der Marktgasse. Im inneren ist das Treppenhaus mit historischem Treppengeländer erhalten.

**Baugeschichtliche Daten**

1306	Erste urkundliche Erwähnung des Spitals (späterer «Oberer Spital» und «Unterer Spital») im Zusammenhang mit dem seit 1260 bestehenden Dominikanerinnenkloster Töss
22. Juli 1336	Stiftung des Grundstücks des heutigen «Oberen» und «Unteren Spitals» an das Dominikanerinnenkloster zur Sammlung durch Elisabeth von Eppenstein (o. A. – o. A.) Frau von Freiherr Eberhard von Eppenstein (o. A. – 1334), Vogt der Kyburg
1528	Auflösung des Dominikanerinnenklosters im Zuge der Reformation, Übernahme der Bauten durch das städtische Spital, fortan Unterscheidung des «Oberen Spitals» und «Unteren Spitals»
1788–1789	Neubau des «Oberen Spitals», wahrscheinlich unter Einbezug von Vorgängerbauten
1956–1958	Umfassende Renovation des ehem. «Oberen» und «Unteren Spitals»
1994	Innenumbauten im «Oberen Spital»: Umbau von Altersheimzimmern in Alterswohnungen, Dachausbau, Bauherrschaft: Stadt Winterthur, Architekten: Stutz & Bolt

**Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Winterthur, Vers. Nr. 05570, 2007, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 7.



**Alterswohnheim, ehem. «Oberer Spital»**



Alterswohnheim, ehem. «Oberer Spital», Ansicht von S, 21.03.2017 (Bild Nr. D101134\_74).



Alterswohnheim, ehem. «Oberer Spital», Ansicht von N, 21.03.2017 (Bild Nr. D101134\_75).